

Universität zu Köln
Institut für Berufs-, Wirtschafts- und Sozialpädagogik

Wann wird Papier ungeduldig?

Vortrag auf der KaBueNet-Fachtagung
14. Juni 2018
Elinor-Ostrom-Schule, Berlin

(Hinweise oder Kritik bitte an: Detlef.Buschfeld@uni-koeln.de)

Überblick

- (1) Ausgangspunkt waren Fragen
- (2) Pluspunkte sind Erfahrungen (vielleicht)
- (3) Zwei Bezugspunkte des Vortrages
 - (1) I, II, III sind pragmatisch immer nur die eine Seite der Medaille
 - (2) Kooperative Lehrplankoordination ist schwierige Beziehungsarbeit
- (4) Wünsche als Schlusspunkte

Fragen als Ausgangspunkt

- ◆ Wie schätzt du die Notwendigkeit einer strukturierten curricularen Analyse als Grundlage der Lernfeldumsetzung ein?
- ◆ Wie schätzt du den Theoriestand zu dieser Thematik ein? Welche alternativen Modelle gibt es? Worin unterscheidet sich unser Ansatz von anderen Modellen?
- ◆ Wie wichtig ist aus deiner Sicht eine wissenschaftliche Begleitung kooperativer Curriculumarbeit?
- ◆ Was sollten deren wichtigste Leistungen sein? Was sind Qualitätskriterien der WB?
- ◆ Ist die Arbeit der WB wissenschaftliche Arbeit bzw. Forschung?
- ◆ Wie tragfähig scheint dir die Unterscheidung von curricularer Analyse, Strukturplanung und Makroplanung?
- ◆ Wie beurteilst du die Relevanz der Kompetenzdimensionen als lernfeldübergreifende Zielsetzung?
- ◆ Wie beurteilst du die in Kabuenet entwickelten Kompetenzdimensionen und –subdimensionen?
- ◆ Wie beurteilst du die Idee und die Umsetzung der Lernfeld-Kompetenzmatrix?
- ◆ Worin siehst du den wichtigsten Beitrag dieses Projekts zur wirtschaftspädagogischen Theorieentwicklung?
- ◆ Wo siehst du Schwachpunkt und Desiderata des Projekts?
- ◆ Wo sollten die Schwerpunkte der weiteren Arbeit der Schulen im Rahmen der curricularen Entwicklungsarbeit liegen?

Prioritäten in Berlin

- ◆ Kritik an Lernfeld-Formulierungen; der LF-Lehrplan ist keine hinreichende Grundlage für den berufsschulischen Unterricht, daher
 - Curriculare Analyse
 - Ergänzungen, Akzentuierungen
- ◆ Die Lernfelder sind für die Umsetzung im Unterricht zu zergliedern und dezidiert zu planen
 - Strukturplanung (Teilsequenzplanung)
 - Makroplanung (Zergliederung der Teilsequenzen in UE-Einheiten mit konkreten Vorschlägen für den Unterrichtsablauf)
- ◆ und dabei ist es sinnvoll oder effizient, kooperativ-koordiniert zwischen den Berliner Schulen die Lernfelder aufzuteilen
- ◆ und als verbindendes Element lernfeldübergreifende Kompetenzdimensionen zu berücksichtigen.
- ◆ Dabei sind bestimmte Ansprüche mit "Kompetenzorientierung" verbunden, u.a. die mentale Repräsentation und die Wissensbasis.

Curriculare Analyse: KaBueNet

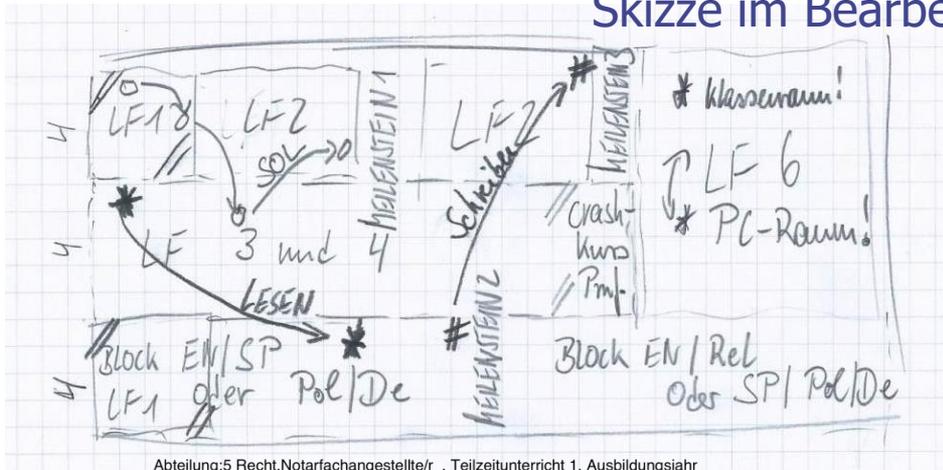
Lernfeld X:	Bezeichnung des Lernfeldes:	Ausbildungsjahr: Zeitrhythmuswert: xx Stunden
Verantwortlich: (Planungsteam Schule)	Ansprechpartner:	Version: Datum:
Curriculare Analyse		
Kompetenzdefinition nach KMK-RLP: <i>Text aus RLP</i>		
Curriculare Funktion: <i>Stellenwert des Lernfeldes für den Entwicklungsprozess der Lernenden über die Lernfelder hinweg. Was ist der besondere Schwerpunkt und Beitrag dieses Lernfeldes?</i>		
Zentrale Prozesse, relevante Prozessvarianten, Prozessschritte und Tätigkeiten der betrieblichen Praxis: <i>Identifikation und Auflistung der dem Lernfeld zugrunde liegenden Arbeits- und Geschäftsprozesse in der betrieblichen Praxis (keine didaktische Aufbereitung); Identifikation der grundlegenden Lerngegenstände und fachlichen Problemstellungen des Lernfeldes, die über diese Prozesse erschlossen werden sollen.</i>		
Überblick über die im Lernfeld angesprochenen Kompetenzdimensionen <i>(die für das Lernfeld relevanten Kompetenzdimensionen sind angekreuzt)</i>		
L	X	X
F		
Kompetenzen: <i>Zu erwerbende Fähigkeiten, Erkenntnisse, Kenntnisse und Einstellungen sowie Hinweis auf das angestrebte Kompetenzniveau</i>		Wissensbasis: <i>Faktenwissen, Konzeptionelles Wissen und prozedurales Wissen mit Bezug auf die Kompetenzen; keine Stoffkataloge, sondern Strukturwissen und Schlüsselkonzepte</i>

Die Funktion der curricularen Analyse ist ein zusammenfassender Überblick über:

- Curriculare Anbindung an den Lehrplan der KMK
- Funktion des Lernfeldes im Curriculum
- die lernfeldrelevanten Geschäftsprozesse und die relevante Varianten
- die im Rahmen des Lernfeldes angestrebten Bildungsziele und die relevanten Kompetenzdimensionen
- die relevante Wissensbasis

Didaktische Jahresplanung NRW

Skizze im Bearbeitungsmodus



Oberfläche Didaktischer Wizard

Abteilung: 5 Recht, Notarfachangestellte/r, Teilzeitunterricht 1. Ausbildungsjahr

Unterrichtswochen																																							
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40
Berufsbezogener Lernbereich																																							
Allgemeine Wirtschaftslehre																																							
LF 1: In Ausbildung und Beruf orientieren (80 UStd)																																							
LS 1.1: Grundlagen des Wirtschaftens kennenlernen und verstehen (20 UStd) LÜ LAT										LS 1.2: Den Zahlungsverkehr sinnvoll organisieren lernen (20 UStd) LÜ 14/12 LAT 2(E),4(E),5(E),7(E),8(E),9(E),14(E),19(E)										LS 1.3: Den Begriff des Kaufmanns verstehen und seine Bedeutung unter rechtlichen Aspekten einordnen können (24 UStd) LÜ 4/12 LAT 3(V),5(V),7(V),10(V),14(V),16(E),18(V),19(V)										LS 1.4: Die Bedeutung des Handelsregisters einordnen können (16 UStd) LÜ 1/11/13 LAT 2(E),3(E),4(V),13(E),18(E),19(E)									
Datenverarbeitung/Textverarbeitung																																							
LF 5: Informations- und Kommunikationssysteme für die Textverarbeitung nutzen (80 UStd)																																							
LS 5.1: DATEV Phantasy Praxistag (10 UStd) LÜ 4/5/9/11 LAT 4(E),7(E),9(E),10(E),11(E),13(E),18(E),19(E),20(E)										LS 5.2: Den grundlegenden Umgang mit dem Computer verstehen (30 UStd) LÜ 1/2/5/9/11/12 LAT										LS 5.3: Schreiben des Notariats formulieren lernen (40 UStd) LÜ 1/4/9/10/11/12/13 LAT																			
LS 5.1: DATEV Phantasy Praxistag (10 UStd) LÜ 4/5/9/11 LAT 4(E),7(E),9(E),10(E),11(E),13(E),18(E),19(E),20(E)										LS 5.2: Den grundlegenden Umgang mit dem Computer verstehen (30 UStd) LÜ 1/2/5/9/11/12 LAT																													
Rechnungswesen																																							
LF 4: Bestände und Wertflüsse erfassen und dokumentieren (40 UStd)																																							
LS 4.1: Grundlegende wirtschaftsmathematische Zusammenhänge verstehen (20 UStd) LÜ 1/12 LAT 2(E),7(E),9(E),10(E),19(E)																				LS 4.2: Das System der doppelten Buchführung verstehen und anwenden (20 UStd) LÜ 1/12 LAT 2(E),5(E),7(E),14(E),19(E)																			
Recht																																							
LF 2: Materielle Vorschriften bei berufstypischen Aufgabenstellungen anwenden (80 UStd)																				LF 3: An Aufgaben im Bereich des allgemeinen Beurkundungsrechts mitwirken (40 UStd)																			

Strukturplanung KaBueNet

II Strukturplanung		
Szenario des Lernfeldes, <i>also situativer Rahmen, in dem die Schüler agieren oder in den sie sich hineinversetzen sollen</i>		
Teilsequenzen (Aufgabe/ Problemstellung im Szenario)	Curriculare Funktion (Erkenntnisschritte/ Kompetenz- schwerpunkte)	Zeitbudget/ Verantwortlich
1. Teilsequenz: <i>Benennung der Ausgangsproblematik oder der komplexen Lernaufgabe</i>	1. <i>was soll erreicht werden, was ist der intentionale Schwerpunkt, wo liegt der inhaltliche Akzent</i>	x Stunden NN
2. Teilsequenz: <i>Variation der Ausgangsproblematik, neue oder ergänzende Aufgabenstellung.</i>	2. s.o.	x Stunden NN
3. Teilsequenz: <i>Variation der Ausgangsproblematik, neue oder ergänzende Aufgabenstellung.</i>	3. s.o.	x Stunden NN

Funktion der Strukturplanung:

- Szenario des Lernfeldes
- Sequenzierung des Lernweges der Schüler
- Bestimmung von Teilsequenzen
- Klärung der inhaltlichen Aspekte und systematischen Schwerpunkte der einzelnen Teilsequenzen
- Bestimmung der Kompetenzen und Erkenntnisschritte für jede Teilsequenz und Festlegung der Zeiteinheiten

Beschreibungsraster NRW: Lernsituationen

Bildungsgang: Handlungsfeld/Arbeits- und Geschäftsprozess(e): Lernsituation Nr. X.X (... UStd.):		Titel:
Einstiegsszenario (Handlungsrahmen)	Handlungsprodukt/Lernergebnis ggf. Hinweise zur Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung	
Wesentliche Kompetenzen (Fach (X) - Anforderungssituation (AS X) Zielformulierungen (ZF X)	Konkretisierung der Inhalte	
Lern- und Arbeitstechniken		
Unterrichtsmaterialien/Fundstelle		
Organisatorische Hinweise z. B. Verantwortlichkeiten, Fachraumbedarf, Einbindung von Experten/Exkursionen, Lernortkooperation		

Makroplanung

III Makroplanung				
Teilsequenz 1:				
Situation und Problemstellung aus Strukturplanung			Erkenntnisschritt/ Kompetenzschwerpunkt	
Zeit in Ustd	Intendierter Lernschritt <i>Was wird gelernt?</i>	Lernhandlungen <i>Was tut der Lernende?</i>	Lernaufgaben/-situation <i>Impuls des Lehrenden</i>	Erfolgsindikatoren <i>Wie zeigt sich der Lerneffekt?</i>
Teilsequenz 2				
Situation und Problemstellung aus Strukturplanung			Erkenntnisschritt/ Kompetenzschwerpunkt	
Zeit in Ustd	Intendierter Lernschritt <i>Was wird gelernt?</i>	Lernhandlungen <i>Was tut der Lernende?</i>	Lernaufgaben/-situation <i>Impuls des Lehrenden</i>	Erfolgsindikatoren <i>Wie zeigt sich der Lerneffekt?</i>

Die Funktion der Makroplanung ist die methodische Konkretisierung der in der Strukturplanung herausgearbeiteten Aspekte hinsichtlich ...

- der intendierten Erkenntnisschritte
- der intendierten Lernhandlungen
- der Lernaufgaben und ihrer situativen Einbettung
- der Erfolgsindikatoren

Die „gefüllte“ Lernsituation

Lernsituation 6: Mit Sicherheit ins Risiko – oder: Kreditsicherheiten einschätzen		
<p>Einstiegsszenario: Ein professioneller Umgang mit den wesentlichen finanzwirtschaftlichen Entscheidungen hat bisher dafür gesorgt, dass das finanzielle Gleichgewicht in der Ergo-Sports GmbH immer gewährleistet war. Finanzierungen wurden stets professionell und unkompliziert verhandelt. Dennoch ist die Hausbank aufgrund wirtschaftlicher Interessen und rechtlicher Vorgaben bei der Vergabe von Krediten an Kreditsicherheiten gebunden. Und auch im Warengeschäft der Ergo Sports-GmbH geht es sowohl beim Einkauf als auch Verkauf angesichts der üblichen Zahlungsziele selbstverständlich nicht ohne Sicherheiten.</p>	<p>Handlungsprodukte:</p> <ul style="list-style-type: none"> → Erläuterung der Ansprüche und Risiken eines einfachen Eigentumsvorbehalts → Übersicht über relevante persönliche und geschäftliche Merkmale zur Beurteilung der Kreditwürdigkeit bei einem Blankokredit → Skizze zu den Vertragsbeziehungen bei selbstschuldnerischer Bürgschaft → tabellarische Übersicht über zentrale Regelungen des BGB zur Bürgschaft → Klärung der Formvorschriften zur Bürgschaft nach HGB → Erläuterung der Unterschiede zwischen Sicherungsübereignung und Pfandrecht anhand unterschiedlicher Vermögensgegenstände → Stellungnahme zur Eignung von Grundpfandrechten für die Besicherung der geplanten Betriebserweiterung → Skizze zu den Vertragsbeziehungen bei der Grundschild → tabellarische Übersicht zu den Kennzeichen der unterschiedlichen Kreditsicherheiten mit Beurteilung der Eignung aus Sicht von Kreditgeber/-nehmer 	
<p>Wesentliche Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> → informieren sich über die Aufschiebung der Eigentumsübertragung durch Eigentumsvorbehalt. → überlegen, welche persönlichen und geschäftlichen Merkmale für die Einräumung eines Blankokredits ausschlaggebend sind. → erläutern die Vertragsbeziehungen bei einer selbstschuldnerischen Bürgschaft und klären weitere wichtige Regelungen anhand von Gesetzesauszügen. → unterscheiden Sicherungsübereignung und Pfandrecht und prüfen deren Einsatzmöglichkeit anhand unterschiedlicher klären die Form der Übertragung eines Pfandrechtes an Immobilien. → stellen die Vorteile der Grundschild und deren Vertragsbeziehungen dar. → erstellen einen zusammenfassenden Überblick über die wesentlichen Kreditsicherheiten. 	<p>Konkretisierung der Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> → Personalsicherheiten (Personalkredit/Blankokredit, Bürgschaft) → Dingliche Sicherheiten (Eigentumsvorbehalt, Lombardkredit/Pfandkredit, Sicherungsübereignungskredit, Grundpfandrechte: Grundschild/Hypothek) 	
<p>Lern- und Arbeitstechniken:</p>	<p>Unterrichtsmaterialien: u. a. Büro 2.1 - Informationsband 3/ XL – Teil 2 Büro 2.1 - Lernsituationen Band 3/ XL – Teil 2</p>	<p>Organisatorische Hinweise:</p>

Herausforderung kooperativ

„Bildung“

„Qualifizierung“

„Kompetenzierung“

Herausforderung organisatorisch

